

und Aufteilung der Fläche, die auf den späteren Plakatstil hinweist.

Nach dem »Schlemihl« hat der Künstler noch eine Reihe illustrierter Bücher geschaffen, die zum Besten gehören, was innerhalb der letzten 25 Jahre überhaupt auf diesem Gebiete in Deutschland geleistet wurde. Es wäre müßig, zu untersuchen, welchem dieser Werke der Vorrang gebührt; doch scheinen mir die Lithographien zu Eichendorffs »Taugenichts« und die Zeichnungen zu Gerstärckers »Malhuber« Höhepunkte in seinem bisherigen Schaffen zu bedeuten.

Alle illustrativen Schöpfungen lassen auch, beginnend mit dem »Schlemihl« über Tilliers »Benjamin«, Daudets »Tartarin« bis zu Niebergalls »Datterich«, dem »Taugenichts« und »Malhuber«, eine klare, folgerichtige Entwicklungslinie erkennen: die anfänglich fest umrissenen, bestimmten Konturen und die klargegliederten Flächen lockern sich zugunsten des Malerischen, was schon rein äußerlich in der häufigeren Anwendung der Farbe und gleichzeitiger Verwertung der Lithographie als Reproduktionsmittel seinen Ausdruck findet. Allerdings verwendet Preetorius bei seinem sehr sicheren und kultivierten Gefühl für die Farbe für seine Illustrationen nur ganz zarte und diskrete Tönungen, und stets bleibt bei ihm, wie bei jedem echten Illustrator, die zeichnerische Empfindung stärker als die malerische. Auch folgt diese Entwicklung ebenso sehr ihrem inneren Gesetz wie äußerer Bedingtheit, denn alle Bücher zeigen in vorbildlicher Weise, wie ein bedeutender Illustrator mit vollendetem Takt durch das Medium der jeweils sich zwangsläufig ergebenden Reproduktionstechnik für den geistigen Gehalt eines Werkes auch die ihm kongenial analoge künstlerische Ausdrucksform finden wird.

Alle Vorzüge seines Könnens zeigt Preetorius auch auf rein gebrauchsgraphischem Gebiet, das er schon seit frühestem Beginn mit großer Sicherheit und bedeutendem Erfolge kultivierte. Seiner ganzen Einstellung nach ist er sogar der geborene Gebrauchsgraphiker, denn er geht bei seiner Arbeit im besonderen von technischen Erwägungen aus und nimmt in gleicher Weise wie auch auf buchtechnischem Gebiet stets auf die Reproduktionsmöglichkeiten Rücksicht. Bemerkenswert sind hier in erster Linie seine zahlreichen Bucheinbände, Schutzumschläge, Broschüren und Katalogtitel, welche die ihnen zukommende Aufgabe, Ausdruck und Käufer des von ihnen umschlossenen Inhalts zu sein, restlos erfüllen. Besonders überzeugend und aufschlußreich für seine künstlerische Ein-

A number of illustrated books which were created by the artist after "Schlemihl" must be reckoned to the best work done in this sphere in Germany in the course of the last twenty-five years. It would not be worth while to attempt to discover which takes the highest rank, but it seems to me that the lithographs for Eichendorff's "Taugenichts" and the drawings for Gerstärcker's "Malhuber" form the highest peaks as yet achieved in Preetorius' creation.

A clear and consistent line of development can be traced through all these illustrative creations, beginning with "Schlemihl" and proceeding by way of Tillier's "Benjamin", Daudet's "Tartarin" to Niebergall's "Datterich", the "Taugenichts" and the "Malhuber". The contours which were at first firm and definite, the clearly divided spaces, become less fixed, which is all to the benefit of the picturesque. This feeling for painting values manifests itself even in a purely outward manner by the more frequent use of colour and at the same time by the use of lithography as a means of reproduction. To be sure, Preetorius, who has an extremely sure and cultivated feeling for colour, employs only the most delicate and discreet tones for his illustrations, and the feeling for the drawing is stronger than that for mere colour, as is the case with every real illustrator. This development also follows its own inward law just as surely as any outward necessity, for all the books show in a most exemplary manner how a really distinguished illustrator will always with perfect tact find the congenial and analogical means of expression for the intellectual content of the task in hand, while submitting himself to the medium of the technique of reproduction necessary in each individual case.

Preetorius shows all the advantages of his ability in the realm of purely useful graphic work, which territory he cultivated from his earliest beginnings with great sureness of touch and considerable success. His whole standpoint inclines him to be a born practical graphic artist, for he always considers the technical side of things and never fails to take the possibilities of reproduction into consideration, just as in the realm of book technics. In the first place we must consider here his numerous book covers, protective jackets, pamphlets and title-pages for catalogues, which all fulfil perfectly their task of at once expressing and proclaiming their content. The extremely formal firm-signets or trade-marks and the book-plates are especially convincing and significant for his artistic standpoint. Many of